



## Verbraucherpreise Mai 2015: + 0,7 % gegenüber Mai 2014

Verbraucherpreise Mai 2015: + 0,7 % gegenüber Mai 2014  
Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Mai 2015 um 0,7 % höher als im Mai 2014. Die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - hat sich damit den vierten Monat in Folge erhöht. Im Vergleich zum April 2015 stieg der Verbraucherpreisindex im Mai 2015 leicht um 0,1 %. Das Statistische Bundesamt (Destatis) bestätigt damit seine vorläufigen Gesamtergebnisse vom 1. Juni 2015. Wie in den Vormonaten dämpfte im Mai 2015 insbesondere die Preisentwicklung der Mineralölprodukte (- 8,8 %, davon leichtes Heizöl: - 16,7 %; Kraftstoffe: - 6,3 %) die Gesamtteuerung. Der Preisrückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich jedoch seit Jahresbeginn allmählich abgeschwächt. Günstiger als ein Jahr zuvor waren auch andere Energieprodukte (zum Beispiel Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme: - 4,5 %; Strom: - 0,9 %). Nur die Preise für feste Brennstoffe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 2,3 %). Energie insgesamt verbilligte sich binnen Jahresfrist um 5,0 %. Ohne Berücksichtigung der Energie hätte die Inflationsrate im Mai 2015 deutlich höher bei + 1,3 % gelegen. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich im Mai 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,4 % und wirkten damit preistreibend auf die Gesamtteuerung. Unter den Nahrungsmitteln wurden vor allem Gemüse (+ 9,0 %) und Obst (+ 5,6 %) teurer. Auch für Süßwaren (+ 3,5 %), Fisch und Fischwaren (+ 2,0 %) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+ 1,4 %) zogen die Preise an. Deutlich günstiger waren hingegen Molkereiprodukte (- 4,8 %) sowie Speisefette und Speiseöle (- 4,2 %). Die Preise für Waren insgesamt sanken im Mai 2015 im Vergleich zum Mai 2014 um 0,3 %. Neben Energieprodukten verbilligten sich insbesondere Geräte der Unterhaltungselektronik (- 5,4 %) und Informationsverarbeitungsgeräte (- 3,2 %). Hingegen verteuerten sich neben den Nahrungsmitteln einige Waren erheblich, zum Beispiel Kaffee, Tee, Kakao (+ 11,3 %), Zeitungen und Zeitschriften (+ 5,9 %) sowie Tabakwaren (+ 3,6 %). Gemessen an der Gesamtteuerung erhöhten sich die Preise für Dienstleistungen insgesamt im Vergleich zum Mai 2014 mit + 1,5 % überdurchschnittlich. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die Preiserhöhung bei Nettokaltmieten bestimmt (+ 1,2 %), da private Haushalte etwa ein Fünftel ihrer Konsumausgaben dafür aufwenden. Darüber hinaus gab es deutliche Preiserhöhungen unter anderem bei Personenbeförderung im Straßenverkehr (davon Taxifahrt: + 12,2 %), Pauschalreisen (+ 5,3 %), Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für Körperpflege (+ 3,6 %) sowie Verpflegungsdienstleistungen in Restaurants, Cafés und Straßenverkauf (+ 3,0 %). Nur wenige Dienstleistungen waren günstiger als im Vorjahresmonat, zum Beispiel Telekommunikationsdienstleistungen (- 1,3 %). Veränderung im Mai 2015 gegenüber dem Vormonat April 2015  
Im Vergleich zum Vormonat April 2015 stiegen die Verbraucherpreise im Mai 2015 leicht um 0,1 %. Erwähnenswert sind im Mai 2015 die Preiserhöhungen bei Energie insgesamt um 1,0 % gegenüber dem Vormonat. Hier zogen sowohl die Preise für leichtes Heizöl (+ 3,7 %) als auch für Kraftstoffe (+ 2,3 %, darunter Superbenzin, Dieselmotorkraftstoffe: jeweils + 2,4 %) an. Hingegen sanken die Preise für Bekleidungsartikel (- 2,5 %) und Schuhe (- 0,7 %) binnen Monatsfrist deutlich. Die Preise für Nahrungsmittel blieben gegenüber dem Vormonat unverändert. Im Einzelnen gab es jedoch gegenläufige Entwicklungen, zum Beispiel Preiserhöhungen bei Obst (+ 3,0 %) und Preisrückgänge bei Molkereiprodukten und Eiern (- 1,5 %). Harmonisierter Verbraucherpreisindex  
Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland lag im Mai 2015 um 0,7 % über dem Stand von Mai 2014. Im Vergleich zum Vormonat April 2015 stieg der Index im Mai 2015 um 0,1 %. Die vorläufigen Ergebnisse für den HVPI vom 1. Juni 2015 wurden damit bestätigt.  
Weitere Auskünfte:  
Telefon: +49 611 75 4777  
Kontaktformular  
Verbraucherpreise Mai 2015: + 0,7 % gegenüber Mai 2014 (PDF, 123 kB, Datei ist nicht barrierefrei)

### Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/  
poststelle@destatis.de

### Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/  
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.